

Südwind



Nachrichten

Aus dem
Gemeinde-
leben

Seiten 15 bis 22

Gottesdienste

Von Mai
bis August

Seiten 12 bis 13

„Wir glauben!“

Kladower
Bekenntnisse

Seiten 4 bis 7

Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten

Inh. Katharina Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin
bestattungshaus_cladow@gmx.de

Tel.: 030 365 00 838 Tag und Nacht

Kindern ein Zuhause auf Zeit bieten



Der Spandauer Pflegekinderdienst FiP/Wadzeck-Stiftung sucht erfahrene Menschen, gerne auch Fachkräfte aus dem pädagogischen oder Jugendhilfe-Bereich, die nicht berufstätig sind. Interessieren Sie sich und haben Sie die Kapazitäten, einem Baby/Kleinkind ein vorübergehendes Zuhause zu bieten?

Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte unter
www.wadzeck-stiftung.de und melden sich bei: Tel. 843 82 196

buchhandlung

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin

kladow

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik · Sachbücher · Berlinbücher · Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

HNO PRAXIS

Dr. med. Gerhard Becker
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Kladower Damm 364
14089 Berlin-Kladow

☎ 030 - 36 99 10 80
ggbeckerdoc@aol.com



Liebe Leserinnen und Leser!

Leise spielen vier Jugendliche ein Lied in einer Einkaufsstraße in Köln. Nach und nach kommen mehr Jugendliche dazu, es bildet sich ein Chor und gemeinsam singen sie, woran sie glauben. Ein so genannter Flashmob mit dem Titel „Das glaube ich“.

Wir haben uns gefragt, woran glaubt eigentlich Kladow? Einige Antworten von Kladowerinnen und Kladowern finden Sie in dieser Ausgabe (Seiten 4 bis 7). Und auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich dieser Frage gestellt und als Antwort ein beeindruckendes Glaubensbekenntnis geschrieben.

Es geht beim Glaubensbekenntnis keinesfalls um das Zitieren eines alten Textes, sondern mit jedem gesprochenen Glaubensbekenntnis reflektiere ich und bekenne mich neu dazu, woran ich glaube. Ich spreche die Worte vor anderen, aber gleichzeitig spreche ich sie auch mir selbst zu, gewissermaßen als Vergewisserung. Es kommt nicht auf jede einzelne Wendung an, sondern auf die Gemeinschaft im Glauben. Das ist kein Aufruf zum Flashmob, sondern eine Einladung, in dieser Ausgabe unseres Südwindes zu stöbern und zu überlegen, woran Sie glauben.

Gleichzeitig finden wieder zahlreiche Veranstaltungen in den beiden Kladower Gemeinden statt. Vielfältige Gottesdienste, ob in den Kirchen oder am See, ob mit Jubilaren oder zur Konfirmation, ob mit Kantorei oder Chor. Außerdem Konzerte, Kreise und Gesprächsabende, offene Kirche und Praktika. Viele Möglichkeiten, den Geist Gottes wehen zu spüren, schließlich feiern wir auch noch Himmelfahrt und Pfingsten.

Ich freue mich darauf, in der kommenden Zeit mit Ihnen über den Glauben ins Staunen zu geraten und gemeinsam zu singen: „Das glaube ich.“

Ihr Pfarrer Nicolas Budde

INHALT

4 SCHWERPUNKT
Kladower Bekenntnisse

8 DER BLICK ZURÜCK

10 FAMILIENSEITEN

**12 GOTTESDIENSTE
UND VERANSTALTUNGEN**

14 REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

15 AUS DEN GEMEINDEN

24 BERICHTE AUS DEN GKR

23 ANSPRECHPARTNER

26 FREUD & LEID

28 KONFIRMANDENSEITE

Impressum

Herausgeber Ev. Kirchengemeinden Kladow (Kladower Damm 369, 14089 Berlin) und Am Groß-Glienicker See, (Waldallee 3, 14089 Berlin)

Produktion und Schlussredaktion Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

Redaktion Nicolas Budde, Michael Heyer, Rosemarie Lange, Alexander Remler

Autoren dieser Ausgabe

Katrin Buchholz, Sarah Laubvogel-Dallimore, Sabrina Greifenhofner, Julia Grieb, Anja Helm, Ursula Hertel, Benedikt Heymann, Marie-Ella Hottenbacher, Bernhard Meier, Johannes Motter, Christoph Oeters, Heidi Schütz, Reinhard Schütz, Tamara Stern, Sabine Zimmer

Titelfoto: Vivian Werk

Gestaltung www.andesee.de

Druck Wir machen Druck

Auflage 3.500 Exemplare

Erscheinungsweise vierteljährlich, Abgabe kostenlos. Die nächste Ausgabe erscheint am 1.9.2019

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. Juli 2019. Bis dahin Artikel und Leserbriefe an: remler@schilfdachkapelle.de

Credo. Kladower Bekenntnisse



Ein Bekenntnis aus der Mauergeschichte ist allen Berlinern besonders vertraut. Als John F. Kennedy auf dem Balkon des Rathauses Schöneberg ausrief: „Ich bin ein Berliner“, brachte er damit zweierlei zum Ausdruck: die Solidarität mit den (West-) Berlinern und das Bekenntnis zur beiderseitigen Schicksalsgemeinschaft. Ähnliches geschieht, wenn wir uns als Christen zu unserem Glauben bekennen. Das Glaubensbekenntnis ist immer eine formelhafte, auf alle Fälle sehr knappe Zusammenfassung der Kernpunkte des Glaubens. Und hat eine starke Gemeinschaftsfunktion. Außenstehende werden in eine Gemeinschaft hineingeholt, Dazugehörige enger zusammengebunden. Das wahrscheinlich älteste nachbiblische Erkennungszeichen, zugleich ein Bekenntniszeichen, ist der Fisch, da das griechische Wort die Anfangsbuchstaben für „Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser“ aufnimmt. Durch die Jahrhunderte haben Christen immer wieder neue Bekenntnisse formuliert. Gemeinsam und jeder und jede für sich. Deshalb stellt der Südwind eine Reihe von Kladower Bekenntnissen vor: evangelische, katholische und ein islamische. Alle verbindet die Hoffnung auf einen guten Gott.



CREDO VON BENEDIKT HEYMANN Vielleicht kennt das der eine oder die andere: Man hört, liest oder sieht etwas, und es spricht einem aus der

Seele. So ungefähr war das bei mir, als ich in einem Song folgende Zeile hörte: „When it’s all just dust to dust. And that’s how it will be. When it’s all just nothingness. That means nothing to me.“ (Mumford & Sons – Delta) Zu deutsch: „Ist alles einfach Staub zu Staub. Und wenn’s das dann bleibt. Wenn alles einfach Nichts ist. Bedeutet mir das nichts.“ Und? Wie ist es denn eigentlich? Hab ich so in mich hineingedacht...womit ich sicher nicht alleine bin. Vielleicht ist es sogar eine von den Fragen, die sich alle mal stellen müssen. Welchen Sinn hat das eigentlich alles hier? Wie ein Vakuum, das gefüllt werden möchte. Schnelle Antworten zu finden, wofür es sich zu leben lohnt, ist sicher nicht allzu schwer: Familie, Liebe, Leidenschaften, Karriere, Besitz oder Gutes tun. In unserer Zeit ist es sicher auch nicht unüblich, diese Frage mit „Sinn!? Nee, für mich gibt’s kein Sinn“ zu beantworten. Das Interessante ist doch aber zu fragen, wenn auch jeder seine eigene Antwort hat, ob es da nicht die eine alles umfassende und jeden erfassende Antwort gibt.

Und je mehr ich über die Frage und mögliche Antwort nachdachte, wurde mir klar, dass ich doch eigentlich vom Gleichen rede: von Christus. Denn da, wo sich mir diese Frage stellt, da stellt sich mir Christus, manchmal auch in den Weg: „Glaubst du?“ Mal ist es schwer, sie zu hören, mal ist es leicht. Doch wie und wann sie auch kommt, sie kommt nie ohne die Antwort in seiner Person: Folge mir! Heißt es dann, immer mal wieder. Leicht zu verstehen, geschweige denn es zu tun, ist es nicht. Aber es ist Zusage und Hoffnung, dass alles im Letzten bei Gott aufgehoben ist, dass alles und jeder in ihm einen Sinn erhält, weil es von ihm kommt. Glaubst du? Dann folge mir.

CREDO der Konfis 2018/2019

Wir glauben an Gott,
den Vater der Menschheit,
den Schöpfer der Erde,
der Natur und der Lebewesen.

Wir glauben an Gott, unseren Helfer,
der uns tagtäglich auf unserem Weg durch das Leben begleitet,
der unsere Familie und Freunde beschützt, sowohl die auf der Erde leben, als auch die im Himmel ruhen. Er wacht über uns und gibt uns unser täglich Brot. Er wird uns immer wie seinen Sohn begleiten und auf uns aufpassen.

Wir glauben an Jesus, seinen Sohn, seine Gerechtigkeit.

Er gibt uns Kraft, Glück und Liebe. Jesus hat sein Leben mit Gottes Hilfe bewältigt und so werden wir es ihm nachtun.

Wir glauben an den Heiligen Geist, das Christentum und die heiligen Worte der Bibel. Jeder Mensch hat eine gute Seite und kann Reue zeigen, er hat eine Chance auf Vergebung seiner Sünden und Fehler. Wir glauben daran, dass Gott zwischen den Menschen ist, dass er uns die richtigen Menschen zur Seite stellt.

Wir glauben an den Zusammenhalt der Menschen aller Kulturen auf der Welt, an das, was uns am Leben hält: Essen, Trinken, Sauerstoff und den ganzen coolen Rest. An die Vernunft und Einsicht den Planeten zu erhalten. Wir glauben an die ewige Liebe in Freundschaft, Familie und in Gott, der uns nie verlassen wird. Amen.

CREDO VON REINHARD SCHÜTZ Glaube ist für mich Beziehung, die nie enttäuscht wird, und die immer wieder neu „Hoffnung“ bewirkt. Darauf bin ich erst gekommen, als ich darüber nachgedacht habe, was mir von meinem Glauben eigentlich wichtig ist. In Zeiten „fern von Gott“, da merke ich, dass mir die Hoffnung ganz tief im Herzen geblieben ist und mich trägt. Auf ihr beruht mein Vertrauen in die Zukunft. Durch sie kann ich Enttäuschungen auffangen und durch Depression oder Angst kommen. Ist die Hoffnung etwas Vorgetäushtes? Also: hoffe ich aus Berechnung? – Die Hoffnung ist einfach da, ich wünsche sie mir nicht absichtlich herbei. Oft ist sie nicht sofort da, sondern erst, wenn ich mir überlege, was es denn nun noch für Möglichkeiten gibt. Wenn ich also nicht mehr weiter weiß, dann lege ich alles vor Gott und bitte ihn um Erkenntnis. Das geschieht, einfach weil ich inzwischen weiß, dass ohne Gott keine Lösung möglich ist. Wenn ich von schlimmen Schicksalsschlägen von Freunden höre, so bleibt mir nur die bewusste Entscheidung, die betroffenen Menschen in Gottes Licht zu halten und ihn um Beistand, Begleitung, Trost und Heil zu bitten. Da ist eine klare Einsicht, dass ich selbst hilflos bin. Und es erlaubt mir, wieder frei zu werden von destruktiver Sorge.





SCHWERPUNKT

CREDO VON SABRINA GREIFENHOFER Als ich mit dem Bekannten einer Freundin auf ihrer Party über mein Theologiestudium gesprochen habe, hat er mich gefragt:

„Also hast du tatsächlich diesen Glauben?“ Über diese Formulierung war ich verduzt. Denn mein Glaube ist nichts, was ich exklusiv besitzen kann, sondern er umgibt mich, er verbindet mich allzeit mit Gott, den Menschen und dem Leben. Der Bekannte auf der Party konnte mit dieser Erklärung nicht viel anfangen.

Also holte ich weiter aus: Ich glaube, seitdem ich mich erinnern kann. Ohne Startpunkt, ohne Erweckung meines Glaubens. Ich spüre Gott schon immer als Halt und Orientierung für mein Leben. Ich baue es mit Gott zu einer verheißungsvollen Zukunft hin. Wenn ich etwas mache, stütze ich mich auf Gott. Wie es ausgeht, lege ich in Gottes Hände – die Kraft, die ich aus dieser Zuversicht empfangen, ist Teil meines Glaubens. Es gibt Tage, da fühle ich mich ganz selbstverständlich von Gott getragen. An anderen Tagen nehme ich Gottes Kraft kaum wahr. An solchen Tagen lese ich abends im Bett die Bibel, lasse mich berühren von Worten, zu denen Menschen vor Jahrhunderten von Jesus Christus inspiriert wurden.

Über meinen Glauben fühle ich mich durch die Zeit mit den Menschen in dieser Welt verbunden. Diese Welt stellt meinen Glauben vor einige Herausforderungen. Darum trage ich auch immer Fragen zu ihm in mir. Zum Beispiel, ob die Heilsbotschaft auch für Bakterien gilt. Ich nähere mich Antworten, wenn mir andere Menschen eine ungekannte Perspektive auf das Leben geben. Hinterfragen ist eben am fruchtbarsten, wenn viele andere dabei sind. Das Credo ist zwar in der Ich-Form geschrieben, trotzdem sprechen wir es alle zusammen im Gottesdienst: ein gemeinsames Handeln, in das jeder und jede als Individuum einstimmt. Ich stecke im Glauben drin, ich erlebe Glauben. Darum konnte ich meinen Glauben auf der Party nicht erklären. Glauben muss jeder selbst erleben.



CREDO VON AHMAD MAARAWI, MUSLIM Der Glaube spielt eine große Rolle in meinem Leben, der Glaube motiviert mich, oft weiter zu kommen, außerdem gibt er mir auch die Hoffnung, um meine Wünsche zu erfüllen. Und durch den Glauben habe ich mehr Kraft, und Glaube erleichtert immer mein Leben.

CREDO VON CHRISTOPH OETERS

Lieber Gott, mach mich fromm... Bis zur Konfirmation bin ich in einer glaubensmäßig heilen Welt aufgewachsen. Danach wurde mein Glaube allerdings schwer in Frage gestellt: In einer massiven Krise wurden meine intensiven Gebete anscheinend nicht erhört. Gleichzeitig wurde mein Glaube als zu naiv hingestellt. Die daraus resultierenden Zweifel haben längere Zeit angehalten. Im Rückblick kann ich sagen, dass ich trotz allem vor schlimmerem bewahrt und in vieler Hinsicht gefördert worden bin. Durch Singen im Chor bin ich der Gemeinde trotzdem verbunden geblieben. In verschiedenen Gemeinden habe ich immer wieder ernstzunehmende Menschen kennengelernt, in deren Leben Gott eine Rolle spielt. Dabei habe ich gelernt: Gott ist nicht der große Aufpasser, der überall nach Belieben (bzw. nach unseren Wünschen) eingreift. Insbesondere raubt er uns nicht unsere Freiheit. Er gibt uns aber mit seinen Geboten, z.B. zur Nächstenliebe, Maßstäbe, nach denen wir uns richten sollen. Wenn wir es zulassen, erinnert er uns auch immer wieder daran. Gottes Wirklichkeit geht über unseren von Naturgesetzen geprägten Verstand hinaus. Aber Gott ist kein unendlich ferner Gott. In Jesus Christus ist Gott als Mensch auf die Welt und damit uns Menschen ganz nahe gekommen. Im auferstandenen Jesus begleitet uns Gott auch heute. Gottes Schöpfung ist gut angelegt. Wir haben die Verantwortung, sie zu bewahren. Und Gott gibt uns Menschen, mit denen wir gemeinsam daran arbeiten können. Gott lässt auch menschengemachtes Leid zu. Gott greift nicht immer direkt ein. Aber er kann uns Menschen zeigen, die helfen können. Gott ist keine abstrakte Idee. Gott ist ein persönlicher Gott. Im Gebet kann ich ihn persönlich ansprechen. Gebete um Hilfe bei Entscheidungen und Fürbitte für andere Menschen helfen. Das Gebet bedeutet natürlich auch, dass wir uns zu Gott in Beziehung setzen. Wir sind ihm verantwortlich. Glücklicherweise kommt uns Gott trotz vieler Fehler mit seiner Gnade entgegen.

Im Alltag lese ich zusammen mit meiner Frau täglich die Losen, wir beten gemeinsam, ich bringe mich in die Gemeinde ein und lasse mich von Gott begleiten. Glauben hat etwas mit Gemeinschaft zu tun. Lassen wir uns ermutigen, uns über unseren Glauben auszutauschen!





GEMEINDEREFERENT JOHANNES MOTTER, KATH. GEMEINDE MARIÄ HIMMELFAHRT.

Vom eigenen Glauben zu reden bzw. schreiben, bringt mich zu „meinem“ Psalm 23. Er begleitet mich schon viele Jahre. Durch Höhen und Tiefen im Glauben(-sleben) sind seine Worte mir Trost und Ansporn zu neuem Aufbrechen. Wie kommt es, dass ich glaube und was heißt das für mich?! Glauben ist aus meinem Erleben keine Selbstverständlichkeit – sondern im besten Sinne Geschenk Gottes. Im Psalm heißt es: „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum Ruheplatz am Wasser...er erquickt meine Seele“. Aber dennoch bleibt die Frage: Muss ich nicht dranbleiben an IHM? Muss ich nicht mich auch bemühen IHN immer besser zu verstehen?

Ja und Nein! Für mich ist Glauben vor allem Vertrauen in die Nähe und Barmherzigkeit des Herrn! Die Erfahrung, dass ER führt, trägt und hält, egal wie „finster“ die besagte Schlucht (im Psalm) unseres Lebens auch sein mag; wie groß der Mangel an Glaubenskraft oder Macken im alltäglichen Leben sei. Das heißt nicht, immer mit allem einverstanden sein zu müssen, was der Herr so fügt, aber dennoch gewiss zu sein, dass er schon seinen Grund dafür haben wird und wir Menschen, mit freiem Willen, entscheiden dürfen, dem Willen Gottes zu folgen oder den Weg anders gehen zu wollen.

Wenn „Hirte“ und gleichzeitig Teil der Herde sein mich hin und wieder etwas nachdenklich macht, dann fällt mir immer mal das Zitat eines Jugendlichen aus einer früheren Firmgruppe ein, der auf die Frage „Wer ist Jesus für Dich?“ schrieb: „Jesus ist für mich wie ein freundlicher Berliner Busfahrer am Montagmorgen.“ Dem ist wenig hinzuzufügen. Glauben ist für mich ein unverrückbarer Teil meines Lebens, von dessen Freude und Nachdenklichkeit ich gerne Zeugnis gebe – trotz und auch gerade wegen meiner eigenen Mängel und der unserer Institution Kirche!

CREDO VON ADELHEID SCHÜTZ Drei Dinge halte ich für unverzichtbar, um den eigenen Glauben zu stärken und zu nähren. Erstens: Glaube braucht Gemeinschaft – als Anregung und Korrektiv. Zum zweiten ist die Bibel die Grundlage für den christlichen Glauben und soll immer wieder in die heutige Realität übersetzt werden.

Und schließlich muss das persönliche Gespräch mit Gott im Gebet eingeübt und gepflegt werden. Eine Frage ist bei allem immer wieder zu stellen: Was hätte Jesus in dieser Situation, in der ich mich gerade befinde, getan? Das hilft, um in ständiger Verbindung mit ihm zu bleiben.

CREDO VON SARAH LAUBVOGEL-DALLIMORE

Ich glaube an Gott,
der Schöpfer dieser Erde ist,
jedes kleinste Detail nicht vergisst.
Ich glaube, dass unser Schöpfer
jeden von uns gut kennt,
beim Namen nennt.
Unser himmlischer Vater ist für alle da,
Für alle nahbar.
Ich glaube, unser Schöpfer will uns
Inmitten der Erschöpfung mit Kraft füllen,
Uns mit seiner bedingungslosen Liebe umhüllen.
Ich glaube, Gott ist überall,
Du musst nicht erst ins All fliegen
Oder deine Sichtweise verbiegen.
Er ist direkt neben dir,
Klopft an deiner Tür.
Öffne deine Augen nur
Und Du kannst seinen Segen über deinem Leben sehen.
Mach dein Herz weit.
Und schon macht sich seine Gnade darin breit.
Denn ich glaube Gott ist gut,
Immer gut,
Gibt dir Mut.
Trinken dürfen wir,
Nie mehr dürsten brauchen wir.
Eine erfrischende Flut, wärmende Glut.
Es trifft sich gut.
Gott anzutreffen
Gibt neuen Mut.
Gott ist der Anker,
Bei ihm kann ich auftanken.
Muss nicht schwanken
Kann feste stehen
Den Grund sehen
Den Grund unter mir
Den Grund über mir
Alles führt hin zu dir
Wenn ich mich selbst in dir verlier, finde ich Dich
Und du schaust mir gnädig ins Gesicht.



CREDO VON ADELHEID SCHÜTZ Drei Dinge halte ich für unverzichtbar, um den eigenen Glauben zu stärken und zu nähren. Erstens: Glaube braucht Gemeinschaft – als Anregung und Korrektiv. Zum zweiten ist die Bibel die Grundlage für den christlichen Glauben und soll immer wieder in die heutige Realität übersetzt werden.

Und schließlich muss das persönliche Gespräch mit Gott im Gebet eingeübt und gepflegt werden. Eine Frage ist bei allem immer wieder zu stellen: Was hätte Jesus in dieser Situation, in der ich mich gerade befinde, getan? Das hilft, um in ständiger Verbindung mit ihm zu bleiben.



Und die Sonne lacht dazu

Gemeindehaus Waldallee: 5. Kladower Schenkflohmarkt



AM 24. MÄRZ, wieder passend zum Jubilar-Gottesdienst, war viel los beim bereits 5. Kladower Schenkflohmarkt. Drinnen und draußen wurde gegeben und gefunden, Groß und Klein wurden nicht enttäuscht – der Besuch hatte sich gelohnt! Alle Tische und Kleiderständer waren voll und leerten sich schnell – so soll es ein! Ein weiteres Highlight dieses Mal: Es gab Kuchen, frisch gebacken von den Konfirmanden, da freute sich so mancher Gast sehr über die „süße Verführung“. Gerne nochmal, möchte man sagen, daher wird das auch so sein: In diesem Jahr finden die nächsten Schenkflohmärkte statt am 16. Juni, 22. September, 03. November und 15. Dezember, jeweils von 12 – 14 Uhr. STE

Dorfkirche Kladow: Regionaler Familiengottesdienst

Kleine Gärtner, ganz groß!

AM SONNTAG LÄTARE versammelten sich große und kleine Gärtner in der Dorfkirche Kladow zum Regionalen Familiengottesdienst. Mehr als 30 Kinder spielten nach, was es bedeutet zu wachsen und aufzu(er)stehen. Das Samenkorn, das in der dunklen Passionszeit in der Erde

wartet und schließlich dank Licht und Wärme und Liebe wächst und gedeiht und erblüht. Alle Kinder säten Samen in kleine Töpfe aus, die sie zu Hause hegten und pflegten, bis sie zu Ostern grünten. Der Kinderchor bereicherte den Gottesdienst mit Liedern rund ums Wachsen und in einem besonders bunten und fröhlichen Kirchencafé wurde selbstgebackenes Brot geteilt und vorösterliche Stimmung genossen.

Der nächste regionale Familiengottesdienst findet am 23. Juni um 10:30 Uhr an der Badestelle am Groß Glienicker See (Verlängerte Uferpromenade) statt. BUD



Dorfkirche Gatow: Weltgebetstag 2019

Kommt, alles ist bereit...

ZUTREFFENDER HÄTTE DAS diesjährige Motto für den Weltgebetstag in unserer Region nicht sein können. Achtzig Menschen saßen im Gemeindehaus Gatow an liebevoll dekorierten Tischen und lauschten dem von Frauen aus dem Spandauer Süden und den slowenischen Frauen gestalteten Gottesdienst. Viele fröhliche Lieder und herrliche Fotos, die an einen Urlaub im Süden erinnerten, zeigten das Land und die Menschen in Slowenien. Anschließend konnten die Besucher bei hervorragendem slowenischen Essen, das die Frauen der Region gekocht hatten, sowie bei slowenischem Wein den Abend ausklingen lassen. Nächstes Jahr werden Frauen aus Simbabwe ihr Land im Rahmen des Weltgebetstages vorstellen. Die bunte Vielfalt der Länder, die durch den Weltgebetstag kennengelernt werden, ist immer wieder spannend und lehrreich. Der Weltgebetstag 2020 wird in der Dorfkirche Kladow gefeiert werden. LAN



Schilfdachkapelle: Fastentuchaktion

„Fasten mit den Augen“

AN MEHREREN PASSIONSSONNTAGEN war der Altar in der Schilfdachkapelle durch ein Fastentuch verhüllt. „Ein Fasten mit den Augen, das den Gottesdienstbesuchern die Möglichkeit gegeben hat, das Eigentliche oder das Erhabene neu zu entdecken“, so Pfarrer Alexander Remler. Das Fastentuch (im Bild vor der Kapelle) war zuvor von Religionsschülerinnen und -schülern des Hans-Carossa-Gymnasiums erstellt worden. Liturgisch präsentiert wurde es jeweils von den Konfirmandinnen Antonia Bass, Leoni und Lilli Rademacher so-

wie den Teamerinnen Tabea Kunkel und Alina Kühn. „Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben, das wiederholen wir im nächsten Jahr.“ REM





Im Zeichen des Täufers

Regional: Taufgottesdienst am Groß Glienicker See

IN DIESEM JAHR FEIERN die drei evangelischen Gemeinden im Spandauer Süden wieder einen gemeinsamen Taufgottesdienst am Groß Glienicker See. Der Familiengottesdienst für Groß und Klein steht am 23. Juni ganz im Zeichen des Täufers. „Johannes der Täufer wird sich auf den Weg machen und den Kindern erklären, warum wir Christen uns taufen lassen“, so Pfarrer Alexander Remler. Im vorigen Jahr haben an dem Taufgottesdienst beinahe 300 Besucher teilgenommen – bei Regen und Wind. Bei hoffentlich besserem Wetter in diesem Jahr rechnen die Gemeinden wieder mit ähnlich vielen Besuchern an der Badestelle an der Verlängerten Uferpromenade (neben dem Restaurant „Bootshaus“). Es geht los um 10.30 Uhr. Im Anschluss sind alle Familien herzlich eingeladen, noch zusammen zu bleiben und gemeinsam zu picknicken. REM



Sommer im Bauwagen

Actiontouren: Vater-Kind-Fahrt nach Welzin



AUF DEM EHEMALIGEN GUTSHOF WELZIN erleben Väter mit ihren Kindern am Anfang der Sommerferien vom 24. bis 28. Juni ein Abenteuer. Gemeinsam wird in der Natur gespielt, gebaut und geerntet. Der nahe gelegene See sowie das große Gutsgelände laden dazu ein, die Umwelt zu erforschen und zu entspannen. Ein Kostenbeitrag von 150 Euro pro Familie wird fällig. Mehr erfahren Sie unter www.actiontouren.de oder bei Pfarrer Nicolas Budde. BUD



Singen macht Spaß Kinderchor: Immer mittwochs

DER KLADOWER KINDERCHOR unter Leitung von Sarah Laubvogel-Dallimore sorgt in Familiengottesdiensten, beim Weihnachtsmusical oder beim Seniorennachmittag für Stimmung und gute Unterhaltung. Die pfiffigen und eingängigen Lieder begeistern nicht nur die Zuhörenden, sondern auch den Kindern sieht man den Spaß beim Singen an. Der Kinderchor trifft sich immer mittwochs um 16 Uhr im Gemeinderaum im Pfarrhaus im Dorf, alle Kinder ab fünf Jahren sind willkommen. (Kinder von 5–8 Jahren: 15.30–16.30 Uhr, im Anschluss bis 17.30 Uhr von 9–12 Jahren)

BUD

Danke, Inke! Basteln: Jetzt ist Sommerpause

IN DEN VERGANGENEN MONATEN kamen Kinder zusammen, um fröhlich und konzentriert zu basteln. Unter der Anleitung von Inke Dittmer haben die Kinder Kugeln gefilzt und Gläser beklebt, Bohnentiere geformt und Geschenke gebastelt. „Vielen Dank für das leidenschaftliche und kreative Engagement“, sagt Pfarrer Nicolas Budde. Jetzt macht das Basteln erst einmal Sommerpause. Aber die Kinder freuen sich schon, dass es ab Oktober wieder weiter gehen wird. BUD



3 Fragen, 3 Antworten

An Inke Dittmer, Marie-Ella Hottenbacher und Karola Wärk, Team Regionale Familiengottesdienste

Was sind die Regionalen Familiengottesdienste und wo und wann finden sie statt?

Die Familiengottesdienste werden von den beiden Kladower Gemeinden gemeinsam als Erlebnis-Gottesdienste gefeiert. Alle, die daran teilnehmen, sollen Freude haben. Zugleich werden die Kinder an gottesdienstliche Abläufe gewöhnt. Die Regionalen Familiengottesdienste finden mindestens vier Mal im Jahr statt, immer abwechselnd in der Dorfkirche und in der Schilfdachkapelle.

Wie muss man sich so einen Gottesdienst vorstellen?

In den Gottesdiensten laden die beiden Pfarrer und wir als Team alle kleinen und großen Besucher zum Mitmachen ein. Das fängt am Anfang des Gottesdienstes beim Schmücken des Altars an. Dann gibt es in jedem Gottesdienst eine kleine Aktion – bezogen auf ein Thema, das zum Zeitpunkt des Gottesdienstes in den Ablauf des Kirchenjahres passt. Das geschieht in bildhafter Darstellung durch Lieder, kleine Spielszenen und Basteleien, die anschließend mit nach Hause genommen werden dürfen. So entsteht ein lebendiger Gottesdienst, der nachhaltig in Erinnerung bleiben kann.

Sind denn Familiengottesdienste nur für Kinder?

Ein Familiengottesdienst heißt „Familiengottesdienst“, weil alle – jung und alt – daran teilnehmen können. Das ist ja gerade das Besondere an den Regionalen Familiengottesdiensten. Alle sind in eine bunte, fröhliche Gemeinschaft eingebunden und werden durch verständliche, klare und bildhafte Herangehensweise mit biblischen und christlichen Themen vertraut. So feiern wir – ob groß, ob klein – einen gemeinsamen „Wir alle sind Kinder-Gottesdienst“ oder auch „Familiengottesdienst“ genannt. Herzlich willkommen!

DIE FRAGEN STELLTE ALEXANDER REMLER.

Gottesdienste und besondere Veranstaltungen Mai 2019 bis 25. August 2019



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
1. Mai 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
2. Mai 2019	Kinderkirche (Kitaalter)		9:00 Uhr Pfr. Remler/Budde
5. Mai 2018	Miserikordias Domini	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Sup.i.R. Siggelkow Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
8. Mai 2019	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
11. Mai 2019		14.00 – 16.00 Uhr Kleiderbörse	
12. Mai 2019	Jubilate	10.00 Uhr Pfr. i. R. Mayer Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Remler/Budde Taufgottesdienst der Konfis
15. Mai 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
19. Mai 2019		10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Goldener Konfirmation
20. Mai 2019		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Seniorenheimgottesdienst	
22. Mai 2019	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
25. Mai 2019		17.00 Uhr Konzert der Mozart-Gesellschaft	
26. Mai 2019	Rogate	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
28. Mai 2019	Gemeindehaus	18:00 Uhr Gesprächsabend mit Pfarrer Kohlstock	
30. Mai 2019	Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Pfr. Budde/Remler Regionaler Familiengottesdienst	Einladung zum regionalen Familien- gottesdienst in der Dorfkirche Kladow
31. Mai 2019		20:00 Uhr Stummfilmkonzert	
2. Juni 2019	Exaudi	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
5. Juni 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
6. Juni 2019	Kinderkirche (Kitaalter)	9:00 Uhr Pfr. Remler/Budde	
8. Juni 2019		13:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Konfirmation	15:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Konfirmation
9. Juni 2019	Pfingstsonntag	10:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Konfirmation	11:00 Uhr Sup.i.R. Siggelkow Gottesdienst
9. Juni 2019	Pfingstsonntag		13:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Konfirmation
11. Juni 2019	Gemeindehaus	19:00 Uhr Gesprächsabend „Lockrufe“	
12. Juni 2019	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
16. Juni 2019	Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Abendmahl und Kladower Kantorei	11:00 Uhr Pfr. Remler Jubilargottesdienst mit Schenkflohmarkt im Gemeindehaus
17. Juni 2019		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Seniorenheimgottesdienst	
19. Juni 2019	Gemeindehaus	15:00 Uhr Seniorenachmittag	
19. Juni 2019	Mittwoch in Kladow	18.30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
23. Juni 2019	1. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr Regionaler Familiengottesdienst am See	
26. Juni 2019	Mittwoch in Kladow	9:00 Uhr Laudes	
30. Juni 2019	2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Magic of Gospel	11:00 Uhr Sup.i.R. Siggelkow Gottesdienst
3. Juli 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
7. Juli 2019	3. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Kaiser Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
10. Juli 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Meditative Andacht	
14. Juli 2019	4. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr.i.R. Augustat Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Kaiser Gottesdienst
17. Juli 2019	Mittwoch in Kladow	18.30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
21. Juli 2019	5. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Heyer Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Kaiser Gottesdienst
24. Juli 2019	Mittwoch in Kladow	9:00 Uhr Laudes	
28. Juli 2018	6. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Präd. Hottenbacher Gottesdienst	11:00 Uhr Gottesdienst
4. August 2019	7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
7. August 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
9. August 2019		18:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Schulämfängergottesdienst	
11. August 2019	8. Sonntag nach Trini- tatis / Israelsonntag	18:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Gottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Gottesdienst zur Predigtreihe
14. August 2019	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Meditative Andacht	
18. August 2019	9. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Pfr. Budde/Remler Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindefest	Einladung zum regionalen Familien- gottesdienst in der Dorfkirche Kladow
19. August 2019		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Seniorenheimgottesdienst	
25. August 2019	10. Sonntag nach Trinitatis	Kreiskirchlicher Gottesdienst im Koeltzepar	



Regelmäßige Angebote

WERKTÄGLICH

8 bis 15 Uhr

Offene Kirche



MONTAG

Montags, 19.15 Uhr,

Laufgruppe



Montags, 20 Uhr

**Kladower
Kantorei**



Montags, 20 Uhr,

**Chor
unterm Schilfdach**



Jeden 2. Montag
im Monat, 16 Uhr

Frauenkreis



Alle 14 Tage montags
ab 19 Uhr

Nähcafé



DIENSTAG

Dienstags, 15 Uhr

Café Südwind



Dienstags, 17.30 Uhr

Jugendband



Dienstags, 19 Uhr

Posaunenchor



Jeden 2. Dienstag

im Monat

19.30 Uhr (Okt. – April)

Filmabende



MITTWOCH

Mittwochs,
15.30 Uhr (5–8 Jahre)
16.30 Uhr (9–12 Jahre)



Kinderchor

Jeden 1. Mittwoch
im Monat, 18.30 Uhr

Vesper



19.15 Uhr
Musikalischer Jugendtreff

Jeden 2. Mittwoch
im Monat, 18.30 Uhr

Meditative Andacht



Jeden 3. Mittwoch
im Monat, 18.30 Uhr

Orgelmusik



19.30 Uhr
Bibelgesprächskreis

Jeden 4. Mittwoch
im Monat, 9 Uhr

Laudes (Morgenlob)



DONNERSTAG

Donnerstags, 16 Uhr
(Okt. – April)

Basteln für Kinder



18 Uhr
Kreuzbund

Donnerstags, 17 Uhr

Singekreis



Jeden 1. Donnerstag
im Monat, 9 Uhr

Kinderkirche



Jeden 2. Donnerstag
im Monat, 19.30 Uhr

Literaturkreis



Jeden 3. Donnerstag
im Monat, 11.30 Uhr

Familienkirche



17 Uhr
**Meditativer
Tanz für Frauen**

Jeden 4. Donnerstag
im Monat, 18.30 Uhr

Spieleabend



Jeden 4. Donnerstag
im Monat, 18.45 Uhr

Bibelkreis



Unregelmäßige Angebote

Geburtstagskreis

9.5, 15 Uhr

Info:

remler@schilfdachkapelle.de



Besuchskreis

7.5, 15.30 Uhr

Info:

remler@schilfdachkapelle.de



Seniorenachmittag

19.6, 15 Uhr

Info:

buer@

ev-dorfkirche-kladow.de



Zwei Gemeinden, ein Fest

Kladow feiert: Gemeinsames Gemeindefest

„**AB DIESEM JAHR** feiern die beiden Kladower Gemeinden gemeinsam ihr Gemeindefest.“ So haben es die Gemeindegemeinderäte beschlossen. Der Ort wechselt von Jahr zu Jahr, mal im Dorf und mal unterm Schilfdach, aber es wird immer ein gemeinsames Fest für Groß und Klein. Neben kulinarischen Köstlichkeiten gibt es ein vielfältiges Bühnenprogramm. In diesem Jahr findet das Gemeindefest am 18. August 2019 ab 11.00 Uhr im Dorf statt, und den Auftakt bildet ein gemeinsamer Familiengottesdienst. **BUD**



Bibelgesprächskreis in der Region

GEMEINSAM DIE BIBEL LESEN und kennenlernen oder gemeinsam über Gott und die Welt diskutieren. Fast jede Woche können Kladower und Gatower über Themen des Glaubens und der Bibel ins Gespräch kommen. Neuerdings jetzt auch in der Dorfkirchengemeinde.

Die Termine:

1. **Donnerstag im Monat:** 19:30 Uhr, Gemeindehaus Gatow
3. **Mittwoch im Monat:** 19:30 Uhr, Gemeindehaus im Dorf Kladow
4. **Donnerstag im Monat:** 18:45 Uhr, Gemeindehaus Waldallee
- Letzter Dienstag im Monat:** 19:30 Uhr, Mariä Himmelfahrt.

Neuer Bischof

EKBO: Christian Stäblein

DIE IN DER BERLINER BARTHOLOMÄUSKIRCHE versammelte Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat Anfang April den bisherigen Propst Christian Stäblein im zweiten Wahlgang zum Nachfolger von Markus Dröge gewählt. Stäblein erhielt 76 der 113 Stimmen. Der Hildesheimer Theologe Jochen Arnold erhielt 23 Stimmen. Die dritte Bewerberin, die Frankfurter Rundfunkpfarrerin Heidrun Dörken, erhielt 13 Stimmen. Christian Stäblein wird die Nachfolge des jetzigen Amtsinhabers Markus Dröge antreten, der im November nach zehn Jahren im Amt in den Ruhestand gehen wird. Die Amtsübergabe wird im Rahmen eines Festgottesdienstes am 16. November in der St.-Marienkirche in Mitte stattfinden, das RBB-Fernsehen wird übertragen. Bischof



Dröge gratulierte dem designierten Nachfolger: „Ich sende meine herzlichen Glückwünsche an Propst Christian Stäblein zur Wahl als Bischof. Möge Gottes Segen ihn in diesem wunderbaren und herausfordernden Amt begleiten, das auszufüllen in unserer lebendigen, bunten und vielfältigen Kirche viel Freude macht, wie ich in den vergangenen zehn Jahren voller Dankbarkeit erfahren durfte.“ Seit August 2015 ist Stäblein Propst des Konsistoriums der EKBO. In dieser Funktion hat der Theologe außerdem den Vorsitz im Beirat für Migration und Integration im Berliner Missionswerk inne. Seit 2018 ist der gebürtige Niedersachse außerdem Mitglied im Kuratorium der Berliner Stadtmission. Ein Bischof, das ist für Christian Stäblein niemand, der vorneweg läuft. „Gestalten und neue Wege suchen geht in der evangelischen Kirche immer nur gemeinsam“, sagt er. Kirche müsse attraktiv und missionarisch nach außen wirken – und zeigen, dass sie offen ist und um jeden Menschen wirbt. **REM**

Der Gottesdienst- ablauf

Glocken

Musik zum Eingang

Votum

Salutatio

Begrüßung

Eingangslied

Psalmgebet

Vorbereitungsgebet

Kyrieanrufung

Gnadenzuspruch

Gloria in Excelsis

Tagesgebet

Lesungen

Halleluja

Glaubensbekenntnis

Wochenlied

Predigt

Predigtlied

Abkündigungen

Kollektenansage

Fürbittengebet

Vaterunser

Segensstrophe

Sendung und Segen

Musik zum Ausgang



FRAGEN ZUM GOTTESDIENST (TEIL II):

Was ist das: Salutatio

Nicolas Budde: Voriges Mal haben wir uns über die Frage nach dem Beginn des Gottesdienstes unterhalten, die man ja unterschiedlich beantworten kann: Geht der Gottesdienst mit dem Glockenläuten los, mit der Eingangsmusik oder dem Votum.

Alexander Remler: Oder sogar erst mit der Salutatio? Denn Salutatio heißt ja „Gruß“ und bedeutet, dass hier die Gemeinde selber zum ersten Mal zu Wort kommt. Liturgisch werden hier eine alte Segensformel, etwa die aus Ruth 2,4, sowie die Eingangs- und Schlussgrüße aus den Paulusbriefen reinszeniert. Sprichst du, Nicolas, die klassische Formel „Der Herr sei mit euch“?

Ausschnitt aus der Dreifaltigkeitsikone von Andrej Rubljow



Nicolas Budde: Ja, als einzelner Christenmensch trete ich vor die anderen Christenmenschen und bringe eine Christus-Akklamation zum Ausdruck: Der Herr allen Lebens möge mit allen versammelten Gottesdienstbesuchern sein. Mit jedem und mit jeder einzelnen. Und er möge in dem sein, was ich als Liturg stellvertretend für die Gemeinde im Anschluss bete, predige und bekenne.

Alexander Remler: Damit setzt die Salutatio theologisch ein Geschehen im Namen des dreieinigen Gottes und die Gegenwart des auferstandenen Herrn voraus und signalisiert dramaturgisch, dass du als von der Gemeinde beauftragter Liturg den Segen eben dieses Gottes kommunizierst – und nicht etwa nur wie ein Veranstalter deine Gäste willkommen heißt.

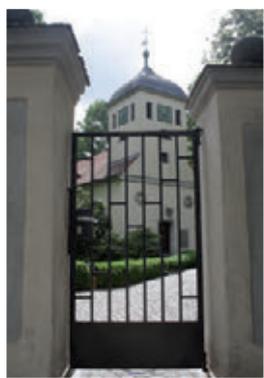
Nicolas Budde: Und warum variiert du die klassische Formel?

Alexander Remler: Ich spreche „Friede sei mit euch“ als eine der möglichen Varianten. Ich meine damit nicht nur den zwischenmenschlichen Frieden, sondern denke an eine weitere Dimension, dass ich allen Besuchern den eschatologischen Frieden wünsche, den nur Gott zu geben vermag.

Das Gespräch wurde von Alexander Remler aufgeschrieben.

„Die Kirche ist offen“ Dorfkirche als Ort des Innehaltens

TAG FÜR TAG stehen Menschen aus nahe und fern vor der wunderschönen Dorfkirche Kladow, aber die ist leider verschlossen. Der Gemeindegemeinderat im Dorf würde das gerne ändern und die Kirchentür öffnen. „Aufgrund von Erfahrungen in der Vergangenheit mit Vandalismus kann die Dorfkirche aber leider nicht ungeschützt geöffnet werden“, so Pfarrer Nicolas Budde. „Deshalb suchen wir Menschen, die Lust haben, für eine begrenzte



Zeit die Dorfkirche zu betreuen, damit Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, die Dorfkirche zu besichtigen oder für ein Gebet innezuhalten.“ Der Vorraum der Schilfdachkapelle ist ja bereits werktäglich von acht bis 15 Uhr zur stillen Einkehr geöffnet. Und im Sommer finden sich dankenswerterweise auch im Dorf Kirchhüter, die eine offene Kirche ermöglichen. Aber dieses Angebot soll nun ausgebaut werden. „Helfen Sie doch dabei,

dass wir sagen können: „Die Kirche ist offen“, sagt Pfarrer Budde. **BUD**



„Hoffnung für Menschen“

Gemeindehaus im Dorf: Otto Kohlstock berichtet am 28. Mai

ITHEMBA LABANTU – was für ein schwungvolles Wort! Es bedeutet „Hoffnung für Menschen“. Für Menschen in Philippi, einer der ärmsten Townships in Kapstadt. Dort leitet Pfarrer Otto Kohlstock als „letzter Missionar“ des Berliner Missionswerkes das Lutheran Community Centre, ein Ort des Friedens, der Solidarität und Hilfsbereitschaft. Anfangs gab es dort nur eine Suppenküche für 300 hungrige Kinder. Dann wurde in Gugulethu ein Hospiz für

aidskranke Frauen eingerichtet, die bei besserer Ernährung z.T. das Hospiz sogar wieder verlassen konnten. Als der Staat die Sorge für Aidskranke übernahm, widmete sich Otto Kohlstock Kindern und jungen Erwachsenen. In Vor- und Grundschule lernen Kinder Englisch, Voraussetzung für den Aufstieg aus dem bedrückenden Umfeld. Eine Ausbildung am Computer, in Solartechnik und als Automechaniker wird ebenfalls angeboten. Wer den

Adventsbasar der Dorfgemeinde besucht, kennt die bunte Keramik, deren Erlös mitsamt dem Ertrag des gesamten Basars iThemba Labantu zugute kommt. Otto Kohlstock wird am 28. Mai 2019 um 18 Uhr in das Gemeindehaus im Dorf kommen und von seinen Tätigkeiten berichten. **URSULA HERTEL**



Einmal durchpusten, bitte!

Kooperation: „Südblech“ für junge Bläser

NOCH MEHR FRISCHER WIND soll durch den Süden Spandaus wehen, wenn sich „Südblech“ auf die Reise macht. Als kooperatives Projekt der Dorfkirchen-Gemeinden in Gatow und Kladow, der Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See und unter Einladung der katholischen Gemeinde Mariä Himmelfahrt soll es stattfinden. Neben dem bestehenden Posaunenchor an der Schilfdachkapelle soll sich der „Südblech“ vor allem an eine jüngere Zielgruppe wenden.

Wer gerade ein Blechblasinstrument erlernt oder eingemottet hat, wer schon immer einspielen wollte oder schon lange spielt, darf sich angesprochen

fühlen. „Wohin die Reise geht, entscheiden wir zusammen, und vermutlich werden wir mehrere verschiedene Wege einschlagen, um an Kreuzungen Gemeinsames entstehen zu lassen“, so Bernhard Meier, der das Projekt leitet. „Meine musikalischen Vorlieben erstrecken sich von ‚Mnozil Brass‘ über Posaunenchor bis Brassband und als Leiter verschiedener Posaunenchöre, Jugend- und Blasorchester, Instrumentalpädagoge und Posaunist freue ich mich auf die unterschiedlichsten Ziele.“ Wessen Interesse geweckt ist, kann sich gerne in den beteiligten Gemeinden per Mail, telefonisch oder persönlich melden. **MEI**





Der Weinstock und die Reben

Ehrenamt in Kladow

MÖGLICHKEITEN ehrenamtlichen Engagements in den Gemeinden:

Dorfkirche: Kirhhüter

(Mai bis September, sonntags von 11 bis 14 Uhr)

In der Dorfkirche wird wieder eine Liste aushängen, in die sich Interessierte eintragen können.

Schilfdachkapelle:

Kaffee nach dem Gottesdienst

Nach den Gottesdiensten in der Schilfdachkapelle gibt es seit dem 1. Advent 2018 immer Kaffee, Tee, Kekse und Kuchen. Ein Angebot, das von vielen Besuchern angenommen wird. Umso mehr braucht das Team noch Unterstützung.

Gemeindehaus im Dorf:

Helfer für das Café Südwind

Wer Interesse hat, das Team des „Café Südwind“ zu unterstützen, kann sich im Gemeindebüro im Dorf melden oder einfach vorbeikommen, immer dienstags ab 15 Uhr.

Schilfdachkapelle:

Der Garten soll schöner werden

Der Glockenturm an der Schilfdachkapelle steht nun wieder frei. Unkraut, Gebüsch und Sträucher sind beseitigt. Aber das ist nur der Anfang. Das Gemeindegelände soll schöner werden.

Dorfkirche:

Besuchsdienst bei Geburtstagen

Zwei Damen sind aus der Besuchsgruppe ausgeschieden, so dass hier dringender Bedarf entstanden ist. Bei Interesse im Gemeindebüro im Dorf melden. HEY/REM

Vielfalt und Freundschaft

Schilfdachkapelle: Tag der offenen Gesellschaft



AM 15. JUNI heißt es zum dritten Mal: Ein ganzes Land feiert die Freiheit, Offenheit, Vielfalt und Freundschaft. Am Tag der offenen Gesellschaft kommen zeitgleich überall Menschen zusammen, stellen Tische und Stühle raus und setzen somit ein großes Zeichen für die offene Gesellschaft. Das ist die Ankündigung einer Initiative, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht und von der EKD und der EKBO unterstützt wird. Und die Schilfdachkapelle ist mit dabei! Alle sind herzlich willkommen zu einem Picknick ab 15 Uhr vor der Schilfdachkapelle. HEL



Wohnformen im Alter

Schilfdachkapelle: Informationsnachmittag mit dem Pflegestützpunkt

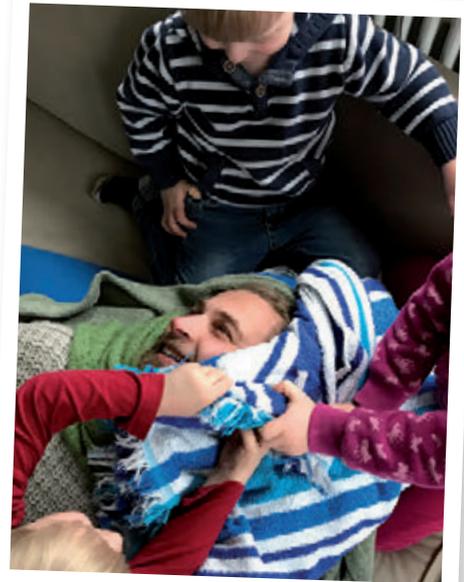
Stehen Sie gerade vor der Herausforderung, die Altenpflege Ihrer Angehörigen zu organisieren und sehen sich mit einer großen Auswahl an Wohnformen für das Alter konfrontiert? Häufig wünschen sich Eltern oder Großeltern, dass sie möglichst lange zu Hause wohnen bleiben können. Doch das kann nicht immer realisiert werden. Welche Wohnformen gibt es, damit Menschen in Würde leben und sich wohl fühlen können? Antworten auf diese Frage sucht eine Veranstaltung am 26. August um 15 Uhr an der Schilfdachkapelle. Die Informationsveranstaltung wird gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Spandau organisiert. Interessierte sind herzlich zu Kaffee, Kuchen und einem musikalischen Programm eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Voranmeldung wird bis zum 15. August im Gemeindebüro oder bei Simone Hagelstein vom Pflegestützpunkt gebeten (Tel: 20 67 97 63, Mail: Simone.Hagelstein@arge-psp.de). REM

Wacker geschlagen

Vier Wochen im Einsatz: Gemeindepraktikant Benedikt Heymann

WER PFARRER WERDEN MÖCHTE, muss im Laufe des Theologiestudiums ein „Gemeindepraktikum“ absolvieren, um die verschiedenen pastoralen Arbeitsfelder kennen zu lernen. Das hört sich zunächst trocken an, kann aber spannend werden. Für beide Seiten. Im Februar und März war Benedikt Heymann rund um die Schilfdachkapelle unterwegs. „Für mich war es eine der seltenen Gelegenheiten, für gut vier Wochen jemanden an meiner Seite zu haben, der jeden Arbeitsschritt beobachtet und reflektiert hat“, so Pfarrer Alexander Remler. Benedikt Heymann war regelmäßig im Gottesdienst dabei, bei regionalen Veranstaltungen mit der Dorfgemeinde, bei Kasualgesprächen wie Tauf- und Traugesprächen, bei Gremiensitzungen und bei vielen anderen Terminen auch. Den Bibelkreis im Gemeindehaus Waldallee hat Benedikt Heymann geleitet. „Das hat er sehr gut gemacht und sich auch in einer lebendigen Diskussion wacker

geschlagen“, so Christoph Oeters, der dabei war. Mindestens ebenso wacker geschlagen hat er sich bei der Arbeit mit Kindern und Familien, wie das Foto unten beweist. Wer Benedikt Heymann unter Handtüchern und Kinderhänden nicht gleich erkennt, kann ihn auf den Schwerpunktseiten dieses Südwind bei seinem „Credo“ Text (Seite 5) noch etwas kennen lernen. Am Ende bleibt nur zu sagen: „Danke und Gottes Segen für deinen weiteren Weg“, so Pfarrer Alexander Remler. **REM**



Von Schule, Geflüchteten und Büro

Vier Sozialpraktikanten berichten von ihrer Zeit in den Kladower Gemeinden



„WIR HABEN IM RAHMEN UNSERES SOZIALPRAKTIKUMS von Seiten unserer Schule, dem Hans-Carossa Gymnasium, die Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde eine bzw. zwei Wochen lang begleitet. Wir haben dabei viel Erfahrung in sozialen Bereichen gesammelt. Unter ande-

rem auch im Umgang mit Kindern, denn am ersten Tag unseres Praktikums unterstützten wir die Pfarrer bei dem Religionsunterricht an der Grundschule. Die Kinder zeigten sich freundlich und lernbereit. An einem anderen Tag trafen wir uns bei der Veranstaltung ‚Cafe Südwind‘, bei der uns die Möglich-

keit gegeben wurde, Geflüchteten bei Schularbeiten zu helfen und auch neue Leute kennen zu lernen. Doch wir sammelten auch Erfahrungen im Büro-Alltag, in dem wir über 400 Geburtstagsseinladungen für den Versand vorbereiteten und den Jugendgottesdienst zusammen mit Pfarrer Budde organisierten. Im Großen und Ganzen kann man sagen: Das Praktikum war ein besonderes Erlebnis und wir empfehlen jedem die beiden Kladower evangelischen Gemeinden.“

SAMUEL DATTKE, JAKOB DITTMER,
HENDRIK NIEDERSTRASSER,
STEN SCHRÖDER

Film trifft Musik

Gemeindehaus im Dorf: Stummfilmkonzert am 31. Mai um 20 Uhr

AM 31. MAI IST ES WIEDER SOWEIT: Film trifft Musik. Der Stummfilm „Wunder der Schöpfung“ wird mit improvisierter Musik der Gruppe „Transformer“ zu einem besonderen Erlebnis.

Als Vorläufer des modernen Dokumentarfilms begibt sich der 1925 erschienene Stummfilm „Wunder der Schöpfung“ (Hans Walter Kornblum)

auf die futuristisch anmutende Reise eines Raumschiffes durch das Sonnensystem. Mit einer Vielzahl von Spezialeffekten, Animationen

sowie eingefärbten Bildern thematisiert dieser historische Science Fiction Film den damaligen Wissensstand der Physik und Astronomie. Hypothesen über die Himmelsgestirne, die Erde, ihre Gesetzmäßigkeiten, sowie eine Vision über den unausweichlichen Weltuntergang werden aufgestellt.

Dieser ambitionierte Kunstfilm mit seinen fantastischen Sequenzen ist eine Besonderheit im Stummfilmgenre und unbedingt sehenswert.

Die Musik der Künstlergruppe „Transformer“ – Hui Chun Lin (Violoncello), Sabine Zimmer (Klavier), Klaus Roth (Vocals, Percussion) – transmittiert das Filmgeschehen mittels choralen Improvisationen aus Klavierklängen, progressive Cello Kaskaden und spannungsreicher vokaler Percussion. ZIM



Das Kirchenjahr

Von Himmelfahrt bis Pfingsten

40 TAGE NACH OSTERN feiern Christen jedes Jahr auf der ganzen Welt Christi Himmelfahrt. Eindrücklich schildert die Bibel, dass Jesus mit seinen Jüngern zusammen war und dann „wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.“ Jesus ist nicht mehr sichtbar, aber in der Überzeugung seiner Jüngerinnen und Jünger spürbar. Vor allem durch den Heiligen Geist spürten die ersten Christen seine Gegenwart in ihrer Gemeinschaft. Der Heilige Geist und der Geburtstag der Kirche wird 50 Tage nach Ostern gefeiert, nämlich an Pfingsten. Beide Feste erzählen

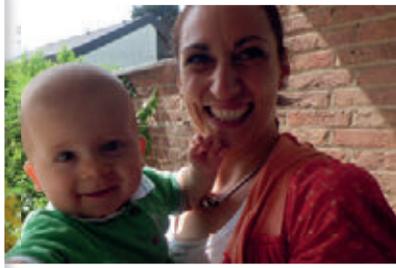
von der Gegenwart Gottes. Nicht so konkret wie das Kind in der Krippe, eher wunderbar abstrakt im Ungewissen und im Miteinander. Oder wie es Matthias Claudius besingt: „So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.“ **BUD Regionaler Gottesdienst: Christi Himmelfahrt, 30.5., 10.30 Uhr in der Dorfkirche Kladow**



Bass im Jugendraum

Jugendband im Spandauer Süden

JEDEN DIENSTAG trifft sich die regionale Jugendband unter Leitung vom Popkantor Oliver Seidel im Jugendraum im Dorf. Erste Lieder sind beim Jugendgottesdienst aufgeführt worden, sowohl ein selbstgeschriebenes Stück als auch bekannte Popmusik. „Alles ist möglich, und es ist schön, neue musikalische Töne im Süden Spandau zu hören“, sagt Oliver Seidel. Wer noch Lust hat mitzumachen kann sich gerne im Büro oder bei den Pfarrern der beiden Gemeinden melden. **BUD**



Känguru: Hilfe für Eltern Hilfe und Begleitung

DAS BABY IST DA, die Eltern sind überglücklich. Aber dann fehlt der Schlaf, das Kind schreit, und der Alltag ist kaum zu bewältigen. Viele Mütter sind erschöpft, niedergeschlagen oder fühlen sich überfordert. Hier springt Känguru ein – damit aus Babyfreude kein Babystress wird! Sobald eine der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen die Patenschaft übernommen hat, kommt sie einmal pro Woche für circa 3 Stunden zu der Familie nach Hause. Durch die Regelmäßigkeit entsteht ein Vertrauensverhältnis. „Die Patin gibt emotionale und praktische Unterstützung und übernimmt die Betreuung des Kindes, geht mit ihm spazieren, begleitet die Familie zum Kinderarzt oder passt auf die größeren Geschwister auf“, sagt Regionalleiterin Julia Grieb. Die Patinnen sind erfahrene Ansprechpartnerinnen in Sachen Baby und Familie und haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Eltern. Die Patinnen bringen darüber hinaus ihre Erlebnisse in den Besuchskreis der Gemeinde Am Groß-Glienicker See mit ein, der sich regelmäßig trifft und Erfahrungen austauscht. Die Patenschaften dauern in der Regel sechs bis maximal 12 Monate. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an alle Familien und Alleinerziehende mit Babys. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden bei regelmäßigen Teamtreffen und Weiterbildungen in ihrem Engagement unterstützt. GRI

„Jede Mutter ist von Überforderung betroffen“

Interview mit Känguru-Regionalleiterin Julia Grieb

Was sind die Paten für Menschen?

Unsere „Kängurus“ sind Frauen zwischen 35 und 75 Jahren, die sich gerne mit Babys und Kleinkindern beschäftigen. Dabei sind Mütter, die ihre eigenen Erfahrungen weitergeben möchten, andere haben keine eigenen Enkelkinder und sehen sich als „Oma-Ersatz“.

Wie kann ich herausfinden, ob ich geeignet bin?

Sie sollten zuverlässig, offen und tolerant sein. Schön wäre es, wenn Sie bereits Erfahrungen im Umgang mit Kindern haben. In einem persönlichen Gespräch können wir uns kennenlernen und entscheiden, ob ein Engagement bei Känguru das Richtige für Sie ist.

Wann dürfen wir uns als Familie bei „Känguru“ melden?

Jede Familie mit Baby kann sich für das Projekt anmelden. Wir möchten eine Hilfe sein – möglichst bevor es zu einer Schiefelage der Kräfte kommt. Fast jede Mutter ist von Schlafmangel, Überforderung und Erschöpfung betroffen. Wenn man einmal pro Woche drei Stunden Entlastung hat, kann das schon Wunder bewirken!

Weitere Infos im Internet unter www.diakonie-portal.de/kaenguru-hilft-und-begleitet

Eigene Kraft wiederentdecken

Gemeindehaus Gatow: Al-Anon-Familiengruppe für Angehörige alkoholkranker Menschen

IM GEMEINDEHAUS GATOW

trifft sich wöchentlich die Al-Anon-Familiengruppe. Immer dienstags von zehn bis 12 Uhr kommen bei dieser Selbsthilfegruppe, die seit vier Jahren besteht, Verwandte und Freunde von alkoholkranken Menschen zu-

sammen. „Es ist auch eine Angehörigen-Gruppe der Anonymen Alkoholiker, sie basiert auf den 12 Schritten der Anonymen Alkoholiker“, so die Leiterin Tanja Becker. Angehörige von alkoholkranken Menschen oder welche, die dies in ihrer Kindheit erlebt haben,

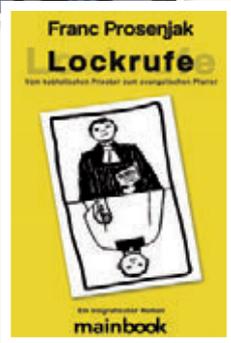
teilen ihre Erfahrungen. „Still-schweigen und Anonymität nach außen ist Voraussetzung, damit wir uns öffnen können“, sagt Tanja Becker. Weitere Informationen direkt über Tanja Becker per Mail (tuuti@gmx.de) oder mobil unter: 0157-714 542 81. REM

Vom Priester zum Pfarrer

Lesung Franc Prosenjak: Nachklang zum WGT



IN DIESEM JAHR hatten Frauen aus Slowenien den ökumenischen Weltgebetstag (WGT) vorbereitet, der am 1. März in einem schönen Gottesdienst und beim anschließenden Beisammensein mit kulinarischen slowenischen Köstlichkeiten im Gemeindehaus der Dorfkirche Gatow gefeiert worden ist.



In dem Buch „Lockrufe“ von 2015 hat der Slowene Franc Prosenjak sein bewegtes Leben reflektiert. Darin erzählt er offenherzig, wie er in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen und später auf Umwegen zum katholischen Prie-

ster geweiht worden ist. In diesem Teil des ergreifenden Lebensberichtes wird auch Wissenswertes über Slowenien – das seinerzeit noch zu Jugoslawien gehörte – berichtet. Gegen Ende der 70er Jahre ist Prosenjak auf wiederum ungewöhnlichen Wegen in Deutschland gelandet. Dort hat er eine Familie gegründet und wurde evangelischer Pfarrer. Mittlerweile ist er im Ruhestand und hat ein weiteres Buch geschrieben – „Geschichten an Marlene“. Dieses wieder sehr persönliche Buch wird der Autor am 11. Juni 2019 um 19 Uhr im Gemeindehaus der Dorfkirche Kladow vorstellen. MEH

Auf den Liegestuhl gekommen

Schilfdachkapelle: Nach dem Gottesdienst

„Gott sei Dank, es ist Sonntag“ – so lautet die Aufschrift auf den neuen Liegestühlen, die sonntags nach dem Gottesdienst auf dem Vorplatz der Schilfdachkapelle aufgestellt werden. „Seit dem vorigen Ersten Advent bieten wir nach dem Gottesdienst immer mindestens Kaffee, Tee und Kekse an“, sagt die GKR-Vorsitzende Katrin Buchholz, „damit die Besucher noch in einem gemütlichen Rahmen zusammen bleiben können.“ Und bei hoffentlich häufig schönem Wetter in den nächsten Wochen und Monaten kann man auch auf den Liegestühlen versinken. „Damit arbeiten wir weiter an unserem Traum, den Sonntagvormittag als Zeit des religiösen, aber auch sozialen

Miteinanders zu etablieren“, so Pfarrer Alexander Remler. REM



Gewinnspiel

Diese Aufnahme ist auf dem Gelände einer der beiden Kladower Gemeinden entstanden.

Frage: Wer weiß, wo dieses Foto entstanden und was darauf zu sehen ist?

Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein der Buchhandlung Kladow im Wert von 15 Euro. Viel Spaß!

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 30. Juni 2019 per Mail an: info@schilfdachkapelle.de

Oder per Post an: **Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle) Waldallee 3, 14089 Berlin**

Auflösung des vorigen Gewinnspiels: **Weg auf dem Dorffriedhof Kladow**

Der Gewinner ist **Thomas Werner aus der Seebadstraße** – Herzlichen Glückwunsch!



† Bestattungen

Heinz Alex (99),
Sakrower Kirchweg
Gertrud Borchelt (85),
Gallandiweg
Georg Friedrich
Büchner (90),
An der Bastion
Manfred Füllgrabe (79),
Sodener Straße
Renate Hoppe (64),
Sakrower Landstraße
Gerhard Hübner (90),
Lanzendorfer Weg
Walfried Karasch (92),
Beyerstraße
Maria Karl (99),
Ritterfelddamm
Hans Kirschberger (84),
Sakrower Landstraße
Frank Loos (56),
Sakrower Landstraße
Kurt Meinert (86),
Lanzendorfer Weg
Horst Müseler (81),
Drosselstraße
Siegfried Philipp (88),
Krohnweg
Ursula Poppe (102),
Kladower Damm
Erich Rinnert (89),
Weihenzeller Steig
Dr. Hans-Otto
Schulz-Dieterich (97),
Kladower Damm
Edith Steinitz (92),
Selbitzer Straße
Dr. Andreas Waldraff (74),
Contessaweg
Andreas Wilhelm (64),
Grimmelshausenstraße

∞ Goldene Hochzeit

Ute und Michael Meißner
Angelika und Eberhard
Naschke

∞ Trauung

Robert und Franziska Strauch,
geb. Weighold

💧 Taufen

Carl Madauß
Franziska Strauch
Nana Weiss



Rüste des GKR der Dorfkirche



Michael Heyer (GKR)

Im Februar 2019 hat sich der GKR zu seiner Rüste nach Schwielowsee zurückgezogen.

In den zwei Tagen haben wir uns mit verschiedenen Aspekten, die Gemeinde betreffend, beschäftigt.

Zunächst stellten wir fest, dass inzwischen vieles von dem, was wir uns in der

Rüste im Jahr 2017 vorgenommen hatten, erreicht worden ist. In unserer Wahrnehmung sind wir eine offene, einladende Gemeinde mit vielfältigen, gut besuchten Gottesdiensten. Wir bieten ein großes Angebot für Jung und Alt. In der Gemeinde herrscht eine positive Stimmung. Wir sind gut vernetzt mit unseren Nachbargemeinden, insbesondere mit der Gemeinde Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle), was sich unter anderem zeigt durch die gemeinsame Konfirmandenarbeit und durch unser gemeinsames Magazin „Südwind“ sowie durch die jährlichen Gemeindefahrten.

Intensiv haben wir uns mit dem Thema „Abendmahl“ beschäftigt. Nichts ist theologisch so umstrit-

ten wie das Abendmahl. Der Umgang damit hat u.a. zur Trennung von Konfessionen beigetragen. 1973 hat sich die evangelische Kirche darauf geeinigt, dass der Heilige Geist durch die Einsetzungsworte anwesend ist. Der GKR hat sich dafür ausgesprochen, dass alle (!) Gottesdienstbesucher zum Abendmahl eingeladen sind. Wir wissen, dass es Teilnehmer gibt, die „Brot und Wein“ vom Pfarrer erhalten möchten. Wir halten unseren „Kompromiss“, die wechselnde Austeilung durch den Pfarrer und eine(n) Helfende(n), für die ideale Form.

Ein wichtiges Thema war: Was sind unsere „Träume“ für das Jahr 2027 oder etwas weniger spektakulär formuliert: Wie wird sich die Gemeinde in den nächsten Jahren entwickeln?

Wir wollen viele kleinere Aktivitäten entwickeln, z.B. weitere Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter, Ausbau der offenen Kirche (nicht nur im Sommer), Einrichtung von Fahrdiensten, um mehr Menschen die Teilnahme an den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen zu ermöglichen. Wir planen gemeinsame Sitzungen der GKR von Kladow und Schilfdachkapelle sowie die Kooperation der beiden Küstereien. Die Jugend soll noch stärker in das Gemeindeleben integriert werden. Die Erhaltung unserer Gebäude, die sämtlich unter Denkmalschutz stehen, ist ein wichtiges Thema. Maßnahmen hierzu sind bereits angelaufen.

Für das Jahr 2020 haben wir wieder eine Rüste geplant, dann wird der neu zusammengesetzte Gemeindegemeinderat sich Gedanken über die Zusammenarbeit innerhalb des GKR zu machen haben, sowie zu Themen, die sich im Laufe der kommenden Zeit ergeben werden.

MICHAEL HEYER

Bericht aus dem GKR der Schilfdachkapelle



Katrin Buchholz
(GKR-Vorsitzende)

Wir schreiben Ende März und das „neue“ Jahr hat bereits Fahrt aufgenommen. Schnell ist das erste Quartal durchgerutscht und in unseren bisherigen Sitzungen gab es viele TOPs, die uns beschäftigten (Dinge wie Glockenwartung nur mal am Rande erwähnt). Während einer

Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses erhielten wir die Information über den Rohrbruch im Gemeindehaus, der neben dem Dreck und sehr unangenehmen Geruch auch ein ziemliches Loch in unsere Kasse riss, zumal bei der Begutachtung leider noch mehrere Rohre äußerst desolat waren und ebenfalls ausgetauscht werden mussten. Wir nahmen schon im Januar wahr, dass die Spendenzunahme einen sehr erfreulichen Gegenpol bei solchen plötzlichen Ausgaben bildet. Aus diesem Grund wollen wir eine Fundraising AG gründen, die sich mit neuen Ideen finanzieller Einnahmequellen beschäftigt und freuen uns über rege Teilnahme aus der Gemeinde. Die Anschaffung von neuen Kirchenstühlen wäre da ein schönes erstes Projekt, das mit einer persönlichen Spende vielleicht etwas leichter zu realisieren ist, allerdings müssen wir an dieser Stelle zunächst den Denkmalschutz einbeziehen.



Ein weiteres wichtiges Thema ist die bevorstehende GKR-Wahl im November, die schon im ersten Quartal Entscheidungen zu Anzahl der Ältesten und den Wahlort von uns verlangte.

Geplante Feste und Veranstaltungen werden in den einzelnen Sitzungen mit Leben und somit konkreter Planung erfüllt: z. B. Ein gemeinsames Gemeindefest am 18. August mit unseren Nachbarn aus dem Dorf Kladow, wo wir nicht nur Gast, sondern auch mitgestaltender Gastgeber sein wollen. Auch einen gemeinsamen Gemeindebeirat wollen wir mit Kladow gründen, damit sich die einzelnen Aktivitäten in den Gemeinden austauschen.

Zu guter Letzt noch ein Blick auf das Jubiläum des 30-jährigen Mauerfalls, der in diesem Jahr mit der Region und der Gemeinde zu Staaken geplant wird.

KATRIN BUCHHOLZ

Mittwoch in Kladow

Jeden 1. Mittwoch im Monat	Jeden 2. Mittwoch im Monat	Jeden 3. Mittwoch im Monat	Jeden 4. Mittwoch im Monat
			
Musikalisches Abendgebet in der Dorfkirche	Meditative Andacht in der Schilfdachkapelle	Orgelmusik in der Dorfkirche	Musikalisches Morgengebet in der Schilfdachkapelle
um 18.30 Uhr	um 18.30 Uhr	um 18.30 Uhr	um 9.00 Uhr



Evangelische Kirchengemeinde Kladow

Kladower Damm 369, 14089 Berlin



Gemeindebüro (Küsterei)

Bettina Oltersdorff
Telefon: (030) 365 59 85,
Telefax: (030) 368 04 237
buero@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden:
Mo und Fr 10 –12 Uhr,
Mi 14 –18 Uhr



GKR-Vorsitzende

Rosemarie Lange
buero@ev-dorfkirche-kladow.de



Pfarrer

Nicolas Budde,
Telefon: (030) 364 320 16
budde@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Sven Blume
Telefon: (030) 364 320 17
blume@ev-dorfkirche-kladow.de

Kirchenmusik Jens Hofereiter, Telefon: (030) 365 12 09

Miniclub (EKG)

Sabine Thomaser
Telefon: (030) 368 04 238
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–13 Uhr

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Berliner Sparkasse
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00
BIC: BELADEBEXXX
(mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Kladow“)

Internet www.ev-dorfkirche-kladow.de



Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See Schilfdachkapelle

Waldallee 3, 14089 Berlin



Gemeindebüro (Küsterei)

Nadine Kleinicke
Telefon (030) 365 47 79,
Telefax (030) 36 80 44 86
info@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden: Di 10 –14.30 Uhr,
Do 15 –18 Uhr, Fr 10 –13.30 Uhr



GKR-Vorsitzende

Katrin Buchholz
buchholz@schilfdachkapelle.de



Pfarrer

Alexander Remler,
Telefon: (030) 365 09 214
remler@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Valerij und Nelli Janke

Kita Jutta Carl (Leiterin), Telefon: (030) 36 50 92 13,
kita@schilfdachkapelle.de
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8 –15 Uhr

Kirchenchor Marina Philippowa (Leiterin)
Proben immer montags 20 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor Peter Schmidt (Leiter)
Proben immer dienstags 19 Uhr in der Schilfdachkapelle

Förderkreis Eberhard Wege (Vorsitzender)
Telefon (030) 36 80 81 86, foerderkreis@schilfdachkapelle.de

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Evangelische Bank eG
IBAN: DE15 5206 0410 0903 9011 22
BIC: GENODEF1EK1

Internet www.schilfdachkapelle.de

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Altmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70

Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden



Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eigene



vorhanden

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Neu in Kladow:



Zweigstelle Kladow:

Leonardo-da-Vinci-Straße 40
14089 Berlin

Rechtsanwaltskanzlei Holger R. Cattien

NEUERÖFFNUNG
der Zweigstelle in Kladow

Ihr gutes Recht in der
Nachbarschaft

Infos im Internet:

www.cattien.de

Rechtsanwalt Cattien unterhält den Hauptsitz seiner seit
2000 bestehenden Kanzlei in Berlin-Mitte und berät Sie in
Ihren Rechtsfragen ab sofort auch in Kladow!

Terminvereinbarungen unter

Tel.: 030-36 50 48 77



Gärtnererei Guyot
Am Ritterholz 25
14089 Berlin
Tel.: 030 - 365 45 76
gaertnereiguyot@t-online.de

www.gaertnerei-guyot.de

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage
Hochzeiten
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Konfi-Kurs in Kladow – Schilfdach und Dorfkirche gemeinsam

HAST DU SCHON DARÜBER NACHGEDACHT, dich confirmieren zu lassen?

Konfirmandenunterricht ist kein Unterricht wie du ihn aus der Schule gewohnt bist, Konfi bedeutet:

- seinen eigenen Glauben entdecken / Gottesdienste mitgestalten
- neue Freunde finden / tolle Konfifahrten / Übernachtung in der Kirche
- die Bibel kennenlernen / Kino- und Spieleabende
- gemeinsam lachen, singen, spielen, lernen, feiern, reden, essen ...

Bei Interesse, freuen wir uns wenn du am 12. Juni 2019 um 17 Uhr zum Kennenlernen mit anschließendem Informationsabend (mit Eltern ab 18:30 Uhr) ins Gemeindehaus der Kirchengemeinde Kladow, Kladower Damm 369 kommst.

An diesem Abend besprechen wir alles rund um die Konfirmandenzeit und du kannst auch die Teamer und die anderen Konfirmanden kennenlernen. Wenn du noch unentschlossen bist, ob Du Dich confirmieren lassen möchtest, komm vorbei und hör dir an, was wir vorhaben.

Der Kurs beginnt am 14. August 2019 und findet dann alle 14 Tage am Mittwoch (außer in den Ferien) von 17 bis 19 Uhr abwechselnd in der KG Am Groß-Glienicker See und in der KG Kladow statt. Vom 7. bis 10. Oktober 2019 machen wir eine Konfifahrt und die Confirmationen feiern wir im Sommer 2020 (da solltest Du dann 14 Jahre alt sein).

Wir freuen uns, wenn Du im neuen Konfi-Jahrgang mit dabei bist! Sollten Deine Eltern oder Du noch Fragen haben, stehen wir gern zur Auskunft oder Beratung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen an Dich und Deine Familie,

Alex-der RW *Nicolas Budde*

Pfarrer Alexander Remler und Pfarrer Nicolas Budde

